

SERVICE

Sparen mit dem Handy: Auch auf Ibiza sind Billiganbieter auf dem Vormarsch

Wegweiser durch den Tarif-Dschungel

Bei der richtigen Wahl des Anbieters kann der Kunde viel Geld sparen

Zu den undankbaren Aufgaben des modernen Lebens gehört zweifelsohne die Suche nach dem günstigsten Handytarif. Der Dschungel der verschiedenen Tarife ist fast undurchdringlich. Jeder Anbieter hat eigene Pakete, die dem Kunden den passgenauen Kommunikations-Maßanzug versprechen. Seit einigen Monate erlebt der hart umkämpfte Markt um Handykunden eine kleine Revolution. Die Zeit der Abhängigkeit von Movistar, Vodafone oder Orange (ehemals Amena) ist vorbei. Immer mehr Billiganbieter wollen einen Teil vom lukrativen Geschäft abhaben. Ihre Stärke: ein meist leicht überschaubares Tarifsysteem. In das Dickicht der Tarife hat sich unser Redakteur Reinhard Adel gestürzt.

Im Gebühren-Wirrwarr der stetig wachsenden Zahl von Angeboten blicken oft selbst die Angestellten der Unternehmen nicht mehr so recht durch. So ist es keine Ausnahme, dass der Kunde auf telefonische Nachfrage nach dem normalen Tarif für ein Gespräch ins europäische Ausland je nach Mitarbeiter einen anderen Betrag ins Ohr geflüstert bekommt. Bietet ein Tarifpaket günstigere Inlandsgespräche zu bestimmten Zeiten, ist der Anruf ins Ausland teurer. Bei anderen Vertragsangeboten, etwa mit einem höheren monatlichen Mindestumsatz, kann der Tarif wiederum niedriger sein. Wohl dem, wer da noch den Durchblick behält.

„Die Verunsicherung der Kunden hat oft System“, schlug kürzlich die landesweite Verbraucherschutzorganisation FACAlarm. Dem Handynutzer soll suggeriert werden, es gäbe den maßgeschneiderten Tarif, auch und gerade für seine Gesprächsgewohnheiten. Dass die meisten Verbraucher bei genauem Vergleich der verschiedenen Anbieter schnell ans Aufgeben denken, sei kühle Strategie, argwöhnen die Verbraucherschützer. So geben sich viele Verbraucher schließlich geschlagen und entschließen sich genervt für den nächstbesten Vertrag.

Wer sich von dem Tarif-Wirrwarr nicht abschrecken lässt und hartnäckig den für ihn idealen Tarif aufspürt, der kann viel Geld

Gepräche und SMS vom Handy – Anbieter-Wechsel kann sich lohnen



... wo Ihr Urlaub zum Erlebnis wird!

AGROTURISMO
Wissen in unwegsamem Gelände unsere exklusiven Finca

RESTAURANT
Genießen Sie die Spezialitäten unserer mediterranen Küche

CHARTER
Entdecken Sie die Schönheit der Küsten auf unserer Yacht

CAN CURREU
I b i z a

Str. nach Sant Carles, km 12 · 07840 Sta. Eulalia · Tel./Fax: +34 971 33 52 80 · hotel@cancurreu.com · www.cancurreu.com



Gebührenbeispiele für Vertrags-Handy

(inklusive Verbindungsaufbau, exklusive MwSt.)	MOVISTAR	VODAFONE	ORANGE	YOIGO	PEPEPHONE
2-Minuten-Gespräch Inland	0,21 - 0,85 €*	0,17 - 1,13 €*	0 - 0,75 €*	0,36 €	0,33 €
3-Minuten-Gespräch Inland zu fremden Anbieter	0,39 - 1,20 €*	0,51 - 1,62 €*	0 - 1,05 €*	0,48 €	0,42 €
Vergleich 3-Minuten-Gespräch mit Standardtarif	0,78 - 0,93 € (zu Yoigo)	0,69 € ** 9 €	0,66 € ** 12 € 0,87 € ** 6 €	0,48 € ** 6 €	0,42 €
2-Minuten-Anruf nach Deutschland, Standardtarif	1,33 € (Festnetz), 1,49 € (Handy)	1,05 € (22-8 Uhr) 1,35 € (8-22 Uhr)	1,33 € (22-8 Uhr) 1,41 € (8-22 Uhr)	0,72 €	1,30 €
SMS innerhalb Spaniens	0,15 €	0,15 €	0,15 €	0,10 €	0,09 €
SMS nach Deutschland	0,60 €	0,45 €	0,60 €	0,10 €	0,50 €

Gebührenbeispiele für Prepaid-Karte

(inklusive Verbindungsaufbau, exklusive MwSt.)	MOVISTAR	VODAFONE	ORANGE	YOIGO	EROSKI MÓVIL	PEPEPHONE
Vergleich 3-Minuten-Gespräch mit Standardtarif	0,83 € (**10 €) - 1,29 €	0,99 €	0,69 € (**15 €) - 0,96 €	0,48 €	0,48 €	0,42 €
2-Minuten-Anruf nach Deutschland, Standardtarif	0,97 €	1,05 € (22-8 Uhr) bis 1,35 € (8-22 Uhr)	0,98 €	0,72 €	1,30 €	1,30 €
SMS innerhalb Spaniens	0,15 €	0,15 €	0,15 €	0,10 €	0,10 €	0,09 €
SMS nach Deutschland	0,60 €	0,45 €	0,30 €	0,10 €	0,59 €	0,50 €

* je nach Tarifmodell

** Mindestumsatz in Euro/Monat

www.ibizaimmobilien.de

www.ibizaimmobilien.de

www.ibizaimmobilien.de

sparen. Außerdem sind die Zeiten, in denen der Kunde mit ansehen musste, wie die „G3“, die drei großen Anbieter Movistar, Vodafone und Orange, im Einklang die Gebühren bestimmten, vorbei. Insbesondere in den vergangenen zwölf Monaten drängen immer mehr Mobilfunkunternehmen in den lukrativen Markt vor. Sie heißen Yoigo, Eroski Móvil, Pepephone, Happy Móvil, Carrefour Móvil, Simyo, Másmóvil oder Lebara Móvil. Starke Zuwachsraten verzeichnen nach eigenen Angaben vor allem Yoigo, Pepephone und Eroski Móvil, nicht zuletzt deshalb, weil sie bei Tarifvergleichen in jüngster Vergangenheit deutlich besser als die G3 abschnitten. Pepephone rechnet die angefallenen Gesprächsgebühren sogar eins zu eines beim Kauf eines Flugtickets von Air Europa an. Beide Unternehmen firmieren unter dem Dach von Globalia.

Das Konzept, mit dem die kleinen Anbieter den G3 das Leben schwer machen wollen, ist denkbar einfach: ein simples und durchschaubares Tarifsystem, ohne Spezialpakete oder Sonderpreise für besondere Tageszeiten. Und diese Schlichtheit scheint bei immer mehr Verbrauchern gut anzu kommen. Nach nur einem Jahr auf dem Markt bezifferte Yoigo Anfang des Jahres seine Zahl der Kunden auf knapp eine halbe Million. Für das zweite Jahr strebt das Unternehmen aus Nordeuropa nach eigenem Bekunden die Ein-Millionen-Grenze an. Stolz verzeichnet auch der Telefonie-Zweig des baskischen Einzelhandelsriesen Eroski, vor allem deshalb, weil eine FACU-Studie dessen Tarife vor wenigen Wochen als die durchschnittlich niedrigsten in Spanien ausmachte.

Sorgen um ihre Bilanzen müssen sich Movistar, Vodafone und Orange aber nicht machen, zumindest noch nicht. Dass es um das Selbstbewusstsein der G3 nicht schlecht bestellt ist, zeigt sich auch darin, dass sie trotz der zahlreicher werdenden Konkurrenz weiter an der Preisschraube drehen. So hob Movistar zu Jahresbeginn die Gebühr für den Verbindungsaufbau von 12 auf 15 Cent an. Die Verbraucherschützer haben ausgerechnet, dass die G3 pro Monat 55 Millionen Euro weniger verdienen würden, sollten sie die Minute Gespräch um einen Cent senken.

Vitamina, Clásica, a2, Qtall, Mi País, Mi Gente, Tiempo Libre, Mañana und Tarde, Único 24 horas, Tarifa Plana, Nosotros, Hola – hinter jedem dieser kryptischen Bezeichnungen verbirgt sich ein Tarifsystem der G3. Und es sind längst nicht alle Tarifmodelle. Hinzu kommen Tarifpakete, etwa für Gespräche ins Ausland oder mit einer bestimmten Anzahl von Freunden, die der Kunde zusätzlich aktivieren kann, meist gegen Bezahlung einer Gebühr.

Wer es als Kunde einfach liebt, also sich beim Telefonieren nicht um festgelegte Zeitfenster, Telefonnummern und andere Vertragsbedingungen kümmern möchte, der ist bei den neuen Anbietern am besten aufgehoben. Ein 3-Minuten-Gespräch kostet bei Yoigo und Eroski Móvil 48 Cent inklusive dem Verbindungsaufbau (12 Cent), unabhängig davon, ob es auf Festnetz oder Handy ist. Pepephone verlangt gar nur 42 Cent dafür. Movistar hingegen berechnet 78 bis 93 Cent, Vodafone 69 Cent und bei Orange schlagen drei Minuten mit 66 bis 87 Cent zu Buche.

Doch der Einheitstarif von 12 Cent die Minute, wie ihn etwa Yoigo und Eroski Móvil anpreisen, muss nicht zwangsläufig die günstigste Option sein. Denn spezielle Spartarife sucht man bei den aufstrebenden Mobilfunkunternehmen vergebens. Ist man als Kunde der G3 daher bereit, für Spartarife diverse Einschränkungen in Kauf zu nehmen, telefoniert man unter Umständen günstiger als bei Yoigo & Co. Ein 2-Minuten-Gespräch innerhalb des Orange-Netzes kann dann sogar völlig kostenlos sein (netzextern 75 Cent). Auch Vodafone (17 Cent von Vodafone zu Vodafone) und Movistar (ab 21 Cent) liegen mit diesen Spezialtarifen deutlich unter den 36-Cent (2-Minuten-Gespräch inklusive Gesprächsaufbau) von Yoigo und Eroski Móvil, oder den 33 Cent von Pepephone.

Allerdings gilt es zu beachten, und darauf weisen auch die Verbraucherschützer von FACU ausdrücklich hin, dass Movistar, Vodafone und Orange im Gegenzug bei allen anderen Gesprächen umso kräftiger abkassieren. Zu verschenken haben auch sie

nichts. Übrigens gelten alle hier aufgeführten Tarife für Vertrags-handys (mit Ausnahme von Eroski Móvil, das ausschließlich Prepaid-Karten anbietet) und verstehen sich exklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von 16 Prozent. Die Tarife für Prepaid-Telefone liegen bei den G3 meist über den Vertragstarifen, bei den kleinen Anbietern unterscheiden sich die Gebühren nicht.

Beim gelegentlichen Anruf in Deutschland bietet Yoigo gegenüber seinen Mitbewerbern unter Umständen einen deutlich günstigeren Tarif. Zwei Minuten Plaudern mit Freunden in der Heimat kosten inklusive Verbindungsaufbau (12 Cent) 72 Cent. Dagegen sehen Movistar (1,33 Euro ins Festnetz, 1,49 auf Handy), Vodafone (1,05 Euro von 22-8 Uhr, 1,35 Euro von 8-22 Uhr), Orange (1,33 Euro von 22-8 Uhr, 1,41 Euro von 8-22 Uhr) und auch Eroski Móvil und Pepephone (beide 1,30 Euro) relativ alt aus. Berücksichtigt man hingegen Spezialtarife wie „Mi País“ (Vodafone) fällt der Preis für das 2-Minuten-Gespräch auf bis zu 71 Cent. Kunden, die in den Genuss der Billigtarife kommen möchten, müssen in der Regel für eine Handvoll Euro den Spezialtarif zuerst abonnieren und freischalten lassen.



Je nach Anbieter kann der Anruf oder die SMS ins Ausland recht teuer werden

Überraschende Preisspannen zwischen den G3 und den Newcomern sind auch bei den Kurzmitteilungen, kurz SMS, auszumachen. Für die Textnachricht innerhalb Spaniens verlangen Movistar, Vodafone und Orange 15 Cent, Yoigo und Eroski Móvil begnügen sich mit 10 Cent, Pepephone gar mit 9 Cent. Die SMS ins Ausland lassen sich Movistar und Orange mit 60 Cent bezahlen, Vodafone mit 45 Cent, Eroski Móvil mit 59 Cent und Pepephone mit 50 Cent. Völlig aus der Reihe tanzt hier Yoigo, wo man sich mit 10 Cent zufrieden gibt. Der Preisunterschied für eine Textnachricht nach Deutschland kann also bis 600 Prozent betragen.

Die auffälligen Tarifspannen riefen bereits die EU-Kommission auf den Plan. Die Kommissarin für Telekommunikation, Viviane Reding, bekräftigte ihre Absicht, die Roamingpreise für SMS im EU-Ausland notfalls per Gesetz zu senken. „SMS oder das Herunterladen anderer Daten mit dem Handy sollte für den Verbraucher in einem anderen EU-Staat nicht erheblich teurer sein als zu Hause“, sagte Reding. Nach Redings Verständnis dürfe die im EU-Ausland verschickte SMS „höchstens 3 Cent mehr kosten als eine SMS im Heimatnetz“.

Wissenwertes rund ums Handy:

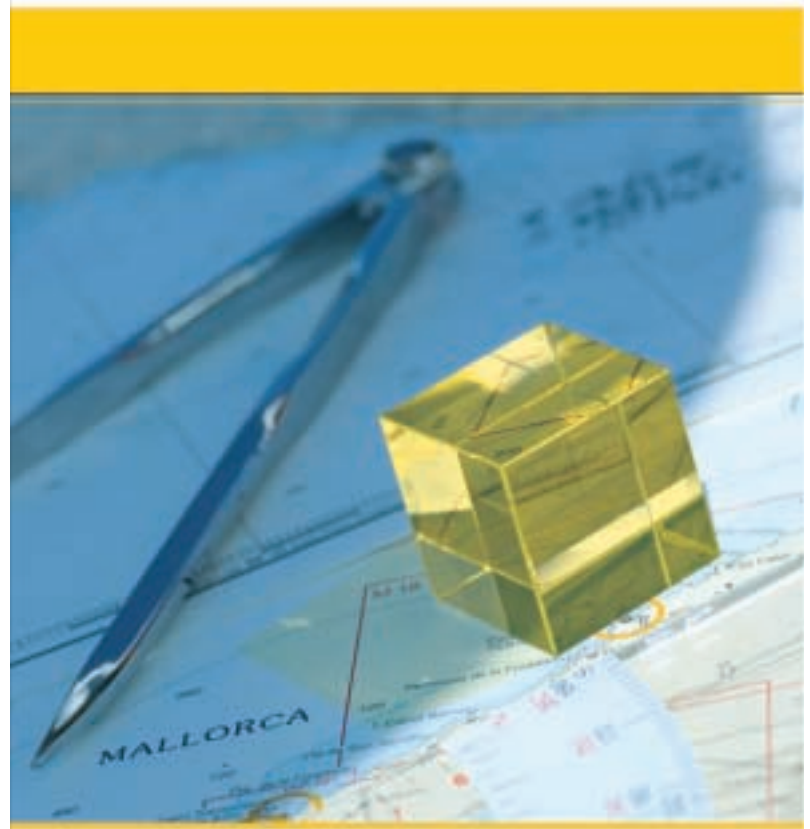
Mit der Änderung des Gesetzes zum Schutz der Verbraucher (Ley 44/2006), das Anfang 2007 in Kraft trat, ist der Anbieterwechsel deutlich einfacher geworden. Die Telekommunikationsunternehmen müssen dem Gesetz zufolge ihre Kunden innerhalb von 15 Arbeitstagen zur Konkurrenz ziehen lassen. Verbraucherschützer empfehlen die Kündigung (Festnetz oder Mobiltelefon) schriftlich per Fax oder E-Mail durchzuführen. „Die Unternehmen halten sich in der Regel an diese Frist“, hat Carlos Salinas von der privaten Verbraucherschutzorganisation UCE auf Ibiza beobachtet.

Bei Anbieterwechsel kann im Allgemeinen die Handynummer mitgenommen werden. Der neue Anbieter übernimmt sämtliche Formalitäten und setzt sich mit dem bisherigen Anbieter in Verbindung. Im Regelfall ist der Wechsel in 6 bis 8 Werktagen abgeschlossen. Allerdings muss die Mindestvertragslaufzeit beachtet werden, in Spanien meist 18 Monate. Wer innerhalb dieser Zeit kündigt oder den Anbieter wechselt, muss der Telefongesellschaft eine Art „Entschädigung“ für das günstig erworbene (oder gar geschenkte) Handy entrichten.

Die Abrechnung erfolgt nach dem neuen Verbraucherschutzgesetz nach Sekunden.

Wer sein Sim-Lock-Handy freischalten lassen möchte, kann sich nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit an seinen Anbieter wenden. Der gibt den Sicherheitscode heraus, der in das Handy eingegeben werden muss. Ab diesem Zeitpunkt funktioniert das Gerät auch mit Karten anderer Anbieter.

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiter des Verbraucherschutzbüros der Landesregierung in Eivissa Vía Romana 81, 07800 Eivissa, Telefon: 971 30 67 64, (auch englischsprachig) oder das private Verbraucherschutzbüro UCE, Telefon: 649 58 52 48, (spanischsprachig), zur Verfügung.



www.raiffeisen-kwt.at

Grenzenlose Chancen für Ihr Vermögen.

Privatanleger von heute denken nicht mehr in den Grenzen von gestern. Sie investieren länderübergreifend in Wertanlagen, die besondere Chancen versprechen. Voraussetzung dafür ist allerdings ein erfahrener Finanzberater, der die jeweiligen Rechts- und Steuersysteme bis ins Detail kennt. Die Raiffeisenbank Kleinwalsertal AG gehört zu den Spezialisten für grenzüberschreitende Kapitalanlage – und ist seit drei Jahrzehnten im europäischen Private Banking erfolgreich. Unser mehrfach ausgezeichnetes Beratungskonzept erleben Sie am besten bei einem persönlichen Gespräch: Vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin oder besuchen Sie uns bei den nächsten Beratertagen. Aktuelle Termine erfahren Sie unter 0034 (971) 49 55 22.

Nr. 1 Bester Vermögensmanager im deutschsprachigen Ausland
Ausgezeichnet vom Facts-Report 2008

Unsere Adresse auf Mallorca:

Raiffeisenbank Kleinwalsertal AG, Oficina de Representación
Calle Sant Sebastià 3,1* – 07001 Palma – Spanien

RAIFFEISENBANK
KLEINWALSERTAL AG

PRIVATE BANKING